

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr
Anzeigen-Preise.

Verständlich in Dresden und Thüringen bei postmöglicher Zustellung sowie bei einmöglicher Zustellung nach die Post (ohne Befehl) 5,50 M., monatlich 2,20 M. Die einjährige 27 von Ende Juli 20 M. Bei Anzeigen unter Gebührens-Befreiungsmöglichkeit, einseitige An- und Verkäufe 25 % zu. Fern-gebühren laut Tarif. Nachträgliche Beiträge gegen Rückzahlung. Einzelnummern 10 M., Sonntags 15 M.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Markenstraße 38/40.

Druck u. Verlag von Heppich & Reichardt in Dresden.
Postfach-Nr. 19 305 Leipzig.

Der Jahrestag der Revolution.

Der 9. November in Berlin.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 9. Nov. Am Sonntag fanden zum einjährigen Gedächtnistag der Revolution die von den Bezirksvorständen der beiden sozialdemokratischen Parteien veranstalteten Feiern statt, die trotz des sehr kühnen Wetters stark besucht waren und in denen die bekannten Führer und Führerinnen der Sozialdemokratie und Unabhängigen sprachen. Die Mehrheitssozialisten fanden sich in der Reichshauptstadt vorwiegend in zehn der größten Säle zusammen, während 31 Veranstaltungen in Groß-Berlin vor sich gingen. In allen Versammlungen wurde des verstorbenen Abgeordneten Haase gedenkend gedacht. Die Tagesordnung lautete überaktuell: Die Sozialdemokratie und der 9. November. In einem Aufruf hatten die Bezirksvorstände zu einem Massenbesuch aufgefordert. Der 9. November, heißt es darin, mußte ein nichtandertausendfaches Bekenntnis für die junge deutsche Republik, für die Demokratie und für den Sozialismus werden. Eine Deputation der U. S. P. D. begab sich nach dem Zentralfriedhof in Friedrichsfelde und legte dort auf den Gräbern Liebknecht und Rosa Luxemburg einen riesigen Kranz mit roter Schleife nieder.

In Steglitz sprach der ehemalige

Ministerpräsident Scheidemann.

Er führte unter anderem etwa folgendes aus: Es sei falsch, wenn man heute alles, was vor dem 9. November liegt, als schlecht und reformbedürftig bezeichnen wolle. Wir besaßen ein vorbildliches Volk- und Eisenbahnwesen, wir hatten eine unbestechliche Beamenschaft und Arbeitsfreudigkeit im ganzen Volke, die wir in der Zukunft öffentlich wieder bekommen werden. Einen großen Teil der Schuld habe der Kaiser getragen. Scheidemann betonte weiter, daß man ihm aber zu Unrecht den Vorwurf mache, er habe die Kriegspolitik der alten Regierung mitgemacht. Von der vierten Woche des Krieges an habe er den Kampf gegen den mörderischen Krieg aufgenommen, und wenn die Sozialdemokratie ihm nicht eher ein Ende machen konnte, so lag das daran, daß keine Möglichkeit bestand, mit den ausländischen Genossen an einem Zusammenkommen. Auch der Versuch der Stadtkonferenz führte zu keinem Ergebnis, und da sollte man nach an die Weltrevolution glauben? Wir wollen die Hoffnung auf die Solidarität der Internationalen nicht begraben, hat Scheidemann fort, aber ihre Verwirklichung wird lange dauern. Man kämpft in Arbeiterkreisen über den Mißerfolg der Sozialisierung, aber wollen wir denn hier Hindernisse treiben in einem ruinierten Staat? Sollen wir sozialisieren, wenn im Auslande die Nazis einen Großangriff? Scheidemann ging dann noch auf die letzten Tage vor der Revolution näher ein. Es habe Leute, die sich einbildeten, sie hätten die Revolution gemacht, weil sie ein paar tausend Revolver gekauft hätten. Das sei geradezu lächerlich. Wir waren schon längst bereit, und mit der Revolution benannten die Sorgen. Wir mußten verstehen, daß irgendein Handwurz, der sich 150 Maschinenwandre beforat hatte, die Macht ergreife. Unsere Aufgabe war es, der Revolution Richtung und Ziel zu geben. Ebert und ich boten am 9. November Dittmann und Boghertz die Hand. Wir waren eins bis zu dem Augenblick, in dem Ledebour zu uns trat und Liebknecht. Er schloß uns das Unglaubliche vor, eine Proberregierung von drei Tagen zu bilden unter der Bedingung, daß alle Macht den U- und S-Männern übertragen würde. Da machte ich nicht mit. Wir haben Tag und Nacht gearbeitet, und es ist eine Unerschämtheit, wenn man sagt, es sei nichts geschehen. Das ganze Reich drännte und die Not war furchtbar.

Die Vorgänge, die sich in den Wochen nach der Revolution abspielten, waren tiefbeschämend für den

Zustand weiter Kreise des Volkes.

Wir haben in der Reichskanzlei auf dem Pulvertisch. Unsere eigene Wache im Pratorianer-Wohnhaus verhaftete uns. Es herrschte ein unglaublicher Irrsinn. Denn kamen die Dezember-Vorgänge und die Marshall-Affäre. Es war selbstverständlich, daß wir gegen die Leute vorzugehen, die das deutsche Volk dadurch geistlich zu machen wollten, daß sie uns auf der Straße niederstolzen. Wenn damals nicht mehr geleistet wurde, als geschah, so hatten die Arbeiter einen großen Teil der Schuld. Schuld war die Diktatur der Spartakisten und Unabhängigen, und noch heute läßt die furchtbare Not keine Friedenstöne aufkommen. Der jungen Republik drohen noch heute von rechts und links Gefahren. Die von links nehme ich nicht so ernst. Schlimmer ist die Gefahr von rechts. Man höre heute nur den Ton der Zeitungen, man denke an die Reden in der Rationalversammlung und an gewisse Vorgänge in der Reichswehr. Die Gefahr von rechts zerplatzt in dem Augenblick wie eine Seitenblase, in dem die Arbeiterschaft sich erhebt. Ich bin kein Freund des Belagerungszustandes, aber solange die Kommunisten nicht ablassen, den Generalstreik zu propagieren und die Eisenbahn zu untergraben, hat die Regierung ihre guten Gründe, ihn aufrecht zu erhalten. Kein Land der Welt hat eine so bis ins kleinste durchgeführte Demokratie wie das junge Deutschland. Scheidemann schloß seine Rede mit den Worten: Arbeit ist für die Geschlossenheit des deutschen Proletariats. (Stürmischer, langanhaltender Beifall folgte der Rede.)

Lebedours Revolutionschwur.

Lebedour, der Wegner Scheidemanns, der im Norden Berlins im Bahnhofs-Theater vor einer großen Menge sprach, malte in großen Zügen ein Bild der Vorgeschichte der Revolution und stellte dabei seine Verlor immer wieder in den Vordergrund. In geschickter Weise suchte er bei der Schilderung der Vorgänge das alte kaiserliche Regime mit dem jetzigen zu vergleichen, und mußte es stets so einrichten, daß dabei unter dem Beifall der Versammlung Seitenhiebe auf die rechtssozialistische Regierung, besonders

gegen Ebert, Scheidemann und Landsberg fielen. So sind die Mörder Liebknecht und Rosa Luxemburg? fragte Lebedour gegen den Schluß seiner Ausführungen. Wir waren auf der Suche nach einem Mörder. Man hat uns aber verhindert, Jengen zu vernehmen. Haase sei merkwürdigerweise vor dem Reichstage in dem Augenblick ermordet worden, als er sich anschickte, eine Anklage gegen die Regierung zu halten. Die revolutionäre Arbeiterschaft werde im Sinne der Ermordeten weiterzukämpfen haben. Es ist ihre Pflicht, rief Lebedour aus, die Revolution jetzt zum siegreichen Ende zu führen in Verbindung mit dem Weltproletariat und in besonderem Einvernehmen mit den sozialistischen Kampfgenossen in Rußland. Die deutschen zielbewußten Genossen dürften aber nicht warten, bis die Ausländer hier die Arbeit machen. Im eigenen Lande müsse das deutsche Proletariat Ordnung schaffen. (1) Lebedour ließ dann die Versammlung die rechte Hand erheben und schwören, daß sie der Weltrevolution in Deutschland und überall jetzt zum Siege verhelfen wollten. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen und sprach Lebedour die Worte nach: Ich gelobe es! Darauf sang der Sängerkor der Internationalen. Scholz, der Leiter der Versammlung, teilte mit, daß man beabsichtigt habe, zur Feier des 9. November in geschlossenem Zuge nach dem Friedrichshain zu gehen, um dort die Toten zu ehren, aber der Militarismus, den man glaube vor einem Jahre totgeschlagen zu haben, sei lebendiger denn je. An allen Straßenenden stehen Militär-Autos und Maschinengewehre aufgeföhren. Scholz empfahl der Versammlung, sich in kleine, unauflösbare Trupps zu verteilen und so nach dem Friedrichshain zu gelangen. Die Teilnehmer der Versammlung leisteten jedoch der Anforderung keine Folge, sondern gingen ruhig nach Hause. Nach den Versammlungen bildeten sich an einzelnen Stellen Demonstrationzüge, die jedoch durch Eingreifen der Sicherheitspolizei überall aufgelöst wurden. Auf dem Friedrichshain versammelten sich, um die in den ersten Tagen der Revolution Gefallenen zu ehren, sammelten sich nach Schluß der Versammlungen mehrere tausend Menschen an. Es wurden Ansprachen gehalten und Kränze niedergelegt. Gegen 8 Uhr bildete sich ein etwa 5000 Personen starker Demonstrationzug, der durch die Prenzlauer Allee nach dem Stadtinnern ziehen wollte. Mehrere Abteilungen der Sicherheitspolizei lösten auch diesen Zug auf. Zu Zusammenstößen kam es, soweit bisher bekannt ist, nicht.

Am Nachmittag fand eine Reihe von Feiern statt, die der Bezirksverband Berlin der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands veranstaltet hatte. Im Kleinen Schauspielhaus sprach

Reichsminister David.

der ansahnte, daß die Sozialdemokratie und das deutsche Volk keine Schuld an dem Zusammenbruch triffe, und sich dann gegen die alte Regierung wandte, auf deren Konto er ein langes Kriegsübelregier aufzählte. Seine Rede gipfelte schließlich darin, daß es die Schuld der alten Regierung sei, daß die Sozialdemokratie, die sich bisher auf Opposition und Kritik beschränkt habe, die Regierung völlig ungeschult übernehmen mußte. Während die Sozialdemokratie bisher nur die Arbeiterforderungen zu vertreten hatte, muß sie jetzt die Interessen der Gesamtheit wahrnehmen. Dies bedeute natürlich Einschränkung der Arbeiterforderungen. Die Sozialdemokratie sei von der Arbeiterpartei zur Volkspartei geworden, und so sei es gelungen, das Volk aus der größten Gefahr zu retten. Es steht noch Scherens bevor, rief Dr. David aus, aber das Schwerste ist meiner Überzeugung nach überstanden. Wir haben noch keine Zeit, zu genießen. Arbeit ist das Gebot der Zeit. Steigerung der Erzeugung von Verbrauchsgütern und produktiver Gestaltung der Arbeit ist notwendig. Ledendige menschliche Arbeitskraft muß von sozialem Geiste erfüllt sein. Die Arbeiterpresse kann uns nicht retten. Auch in Bezug auf die Steigerung der Produktion geht es zu langsam vorwärts. Mit einem zurechnlichen Ausblick auf die Zukunft schloß Dr. David seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Aufreizung zum Klassenkampf.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 9. Nov. Wie bereits berichtet, hat die Zentralstelle für Einigung in der Sozialdemokratie ein Einigungsprogramm aufgestellt, das u. a. folgende Sätze enthält: Jede Verletzung der Demokratie zur förmlichen Aufrechterhaltung einer bürgerlichen Minderheitsregierung wird als Herausforderung des Proletariats durch einen Kampf mit allen Mitteln zu bekämpfen sein; die Reichswehr ist aufzulösen und durch eine Volkswehr zu ersetzen.

In diesen beiden Sätzen eröfnet der Reichswehrminister eine Aufreizung zum Klassenkampf und eine Herabsetzung bestehender Einrichtungen. Das Einigungsprogramm sollte am Sonntag in allen sozialdemokratischen und unabhängigen Versammlungen in Mengen verteilt werden, um für die Einigungskette zu werden. Am Sonntagabend erschienen jedoch Kriminalbeamte in der Geschäftsstelle der Einigungszentrale, beschlagnahmten die vorhandenen Exemplare des Programms und verriegelten die Pforte. Infolgedessen versuchten heute Mitglieder der Zentralstelle, vom Reichswehrminister die Freigabe der Flugblätter zu erwirken, erhielten aber einen abschlägigen Bescheid.

Annahme der Wuchergerichtsverordnung.

Berlin, 9. Nov. Der Reichsrat hat den Entwurf einer Verordnung über Sondergerichte gegen den Schleichhandel und Preisstreiberie (Wucher) gegen die Stimme des Vertreters von Sachsen-Weimar angenommen. Die Verordnung trifft das langsame Gerichtsverfahren ab.

Reichsminister Bauer über das Revolutionsjahr.

Berlin, 9. Nov. Der „Vorwärts“ bringt einen Artikel des Reichsministers Bauer, betitelt: „Ein Jahr Republik“, in dem darauf hingewiesen wird, daß seit einem Jahre fast alle Handlungen der Entente darauf gerichtet sind oder wenigstens geeignet sind, den demokratischen Aufbau der neuen deutschen Republik unmöglich zu machen. Die Vollenbung der Verfassung sei ein außerordentlich großes Werk. Die Zahl der verabschiedeten Gesetzentwürfe, die der sozialen Gerechtigkeit dienen und der sozialen Wirtschaftsordnung den Weg ebnen sollen, ist größer als jemals in einer parlamentarischen Periode. Allerdings muß der ehrliche Rechner in der Bilanz des vergangenen Jahres eine Verumpfung des politischen Interesses erkennen. (W. T. B.)

Der Berliner Metallarbeiterstreik.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 9. Nov. Am Montag vormittag finden 130 Bezirksversammlungen der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Metallindustrie statt. In diese Versammlungen schließen sich Urabstimmungen darüber an, ob der Streik abgebrochen werden soll oder nicht. Inzwischen sind die Arbeiter der Mitteldeutschen Kraftwerke in den Ausstand getreten, um die Befreiung der am Donnerstag und Freitag verhafteten Führer des Metallarbeiterkreises zu erwirken. Eine Delegation der mitteldeutschen Arbeiter ist am Sonntagabend in Berlin eingetroffen und verhandelt erneute Verhandlungen mit der Regierung zur Freilassung der Verhafteten anzuknüpfen. In Haft befinden sich gegenwärtig noch die Mitglieder des Roten Volksguardes Reumann, Wabst, Deuten, Matzahn, Ebert und Stoll, sowie vom Parteivorstand der U. S. P. D. die Mitglieder Derbst, Müller und Hofmann. Die Inhaftierten befinden sich in Schußhaft. Außer ihnen ist noch eine größere Anzahl Arbeiter in den letzten Tagen verhaftet worden, doch konnte ein großer Teil bereits wieder freigelassen werden.

Ein deutscher Vorschlag bei der Wirtschaftskonferenz.

Hamburg, 9. Nov. Max Warburg, der zur Teilnahme an der Internationalen Wirtschaftskonferenz in London eingeladen, aber verhindert war, daran teilzunehmen, richtete an den Kongreß über die Notwendigkeit des Hungers einen Bericht über die Notwendigkeit der Wiederherstellung des deutschen Kredits. Er forderte, in den Völkerverbund müßten alle Länder aufgenommen werden, oder es müßten, da die Zeit drängt, schon vorher durch eine internationale Anleihe die Schulden, die gemacht sind, und die Schulden, die noch gemacht werden, reguliert werden. Die Anleihen müßten in allen Ländern völlig steuerfrei sein und in allen maßgebenden Währungen zu bestimmten Paritätsfüßen ausgeben werden. Sie müßten dadurch sichergestellt werden, daß ihr Zinsendienst in allen Ländern an erster Stelle vor allen anderen Ausgaben rangiere. Die Anleihe würde in der ganzen Welt als beliebtes Anlagemittel gelten und damit für den Charakter eines Zahlungsmittels erhalten. Nachdem die Einigung über die internationale Anleihe in Versailles verfaßt worden, werde jetzt eine solche Anleihe erst möglich sein, nachdem folgende Gesichtspunkte beachtet werden: Die auswärtigen Verpflichtungen der Länder, die Krieg geführt haben, müssen auf ein erfüllbares Höchstmaß begrenzt werden. Kein Land darf wirtschaftlich und finanziell überlastet und als dauernd ruiniert den Rest des Völkerverbandes leben, der ihnen abgepreht wurde und unerfüllbar ist. Sie dürfen nicht unangelegentlich wegen der Unmöglichkeit der Leistung in Bezug geraten und dadurch neuen Drangsalierungen und Beunruhigungen ausgesetzt werden. Sie müssen erst lebensfähig gemacht werden, dann erst sind Atmosphäre und Grundlagen gegeben, um international eine Lösung dieses außerordentlich verwickelten Weltfinanzproblems zu finden.

Tirpitz und der Landboottkrieg.

Berlin, 9. Nov. Der „Vorwärts“ schreibt: Das verübte Big Game-Tierjagd, in welchem Tirpitz den unbeschränkten Unterseebootskrieg anführte, war ohne Vorwissen des Reichskanzlers, sowie des damaligen Reichsministers gegeben worden. Die „Vorwärts“ hat dagegen durch Nachfrage an maßgebende Stellen festgestellt, daß der Großadmiral v. Tirpitz kein Ansehen vor erster Stelle im Auswärtigen Amt vorlegen hat. Dem Ansehen nach ist es weder ein Jagd noch an den Reichskanzler gegangen. Das Blatt fügt hinzu: Wenn die Verantwortung für diese Unterlassung trifft, bleibt offen. Man verleihe die Veröffentlichung der „Daily Telegraph“-Briefe des Kaisers 1908, die unbeanstandet alle Inhaber des Auswärtigen Amtes und den Reichskanzler passierten und so viel Schaden angerichtet haben!

Ein gemeinsame Anlieferungsliste des Verbandes.

Rotterdam, 9. Nov. Der Oberste Rat hat beschlossen, eine gemeinsame Liste aller durch Deutschland auszuliefernden Personen aufzustellen. Mit dem Vergleich der verschiedenen Listen, aus denen die gemeinsame Liste zusammengestellt werden soll, ist ein besonderer Ausschuss betraut worden. Derselbe Ausschuss wird auch die Gerichtshöfe zusammenfassen und die Gerichtsordnung aufstellen.

Der Kampf um Miga.

London, 9. Nov. (Reuter. Amtlich.) Die Rotten sind westlich der Dwina längs der ganzen Front 10 Meilen vorgedrungen und haben die Truppen Vermondts aus den Vorposten Miga zurückgedrängt. Die Bolschewiken haben Miga eingenommen und die Russen bis zu einem Punkte 15 Meilen südlich Hamburg zurückgedrängt. Das russische Zentrum ist bis zu einem Punkte 25 Meilen östlich Petersburg zurückgewichen. (W. T. B.)

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of items.

Lloyd George über die Verbandspolitik.

Amsterdam, 8. Nov. (Reuter.) Auf dem gestrigen Vorstandsvorstand in London sagte Lloyd George u. a.: Er hoffe, trotz aller Schwierigkeiten, daß eine Lösung der Adriaticfrage gefunden werde, die den Interessen der italienischen Bundesgenossen gerecht werde. Ueber die wichtigsten Grundzüge für die Regelung der türkischen Frage bestünde unter den Kälternen vollständige Übereinstimmung. Alle seien überzeugt, daß die Türkei die von Griechen, Arabern und Armeniern bewohnten Gebiete schlecht verwaltet habe. Dem sei ein Ende gemacht worden. Man habe sich geeinigt, daß die Zugänge zum Schwarzen Meer für alle Völker frei sein müßten und daß ihre Verwaltung nicht länger der Türkei anvertraut werden dürfe. Was die anderen auf die Türkei bezüglichen Fragen betreffe, so dürften keine unüberwindlichen Schwierigkeiten unter den Kälternen bestehen. Ueber Rußland könne er nicht mit demselben Vertrauen sprechen. Der Angriff auf Petersburg habe nicht durchgeführt werden können. Denikins Vormarsch auf Moskau sei vorläufig aufgehalten. Auch die letzten Nachrichten aus Ostasien seien wenig beruhigend. Er glaube nicht, daß die bolschewistischen Armeen ganz Rußland erobern würden, da es dem Vorkriegsstande feindlich gegenüberstehe. (W. T. B.)

Feldmarschall Haigh in Berlin.

Berlin, 8. Nov. Der englische Feldmarschall Haigh ist in Berlin eingetroffen und hat Maximilian Harden und zwei Angehörige der unabhängigen Sozialisten empfangen.

Poincaré reist nach London.

Berlin, 8. Nov. Präsident Poincaré begibt sich heute nach London und wird am 11. November wieder nach Paris zurückkehren.

Chiles Beitritt zum Völkerverbund.

Berlin, 8. Nov. Aus Santiago de Chile berichtet die Agencia d'America, daß Chile für den Beitritt zum Völkerverbund ausgesprochen hat mit dem Vorbehalt seiner Zustimmung bei späteren Verhandlungen des Statuts.

Der Panzerkrieg gegen Griechenland.

Berlin, 8. Nov. Saint Bride erklärt im „Journal“ in Bezug auf die jüngsten Verhandlungen des Panzerkrieges über die Frage von Smyrna, die Untersuchungskommission habe festgestellt, daß die Landung griechischer Truppen in Smyrna durch die Lage nicht bedingt sei. Es habe sich um Unruhen gehandelt, die reguläre Truppen hervorgerufen haben. Die griechischen Repressalien hätten die Grenzen der Verteidigung überschritten. Die Kommission spreche sich deshalb für Abzug der Griechen aus. Saint Bride läßt sich auch durchblicken, daß Poincaré diesen Standpunkt nicht bekämpft habe, daß aber selbst viele Griechen seine Expansionspolitik nicht mitmachen wollen. (W. T. B.)

Brasilien ratifiziert.

Berlin, 8. Nov. Die die Agencia d'America aus Rio de Janeiro meldet, hat die Deputiertenkammer von Brasilien den Friedensvertrag von Versailles ratifiziert. (W. T. B.)

Energie der amerikanischen Regierung.

Die amerikanische Regierung behandelte den Vorstoß der Arbeiter zur Beilegung des Streiks. Sie weigerte sich, das bereits erlassene Streikverbot aufzuheben. Die Arbeiterführer erklärten daraufhin, daß diese Weigerung die Verlängerung des Kampfes bedeute. Auf beiden Seiten ist durch das Scheitern der Vermittlung große Erbitterung entstanden. Die Regierung verlangt, daß die Bergarbeiter die Arbeit wieder aufnehmen müssen, ehe an eine Vermittlung gedacht werden kann. — Nachdem nunmehr an eine Beendigung des Streiks vorläufig nicht zu denken ist, hat die Regierung sich auf einen langen Kampf vorbereitet. Sie hat alle Kohlenverträge beschlagnahmt. Wilson hat durch Vermittlung des Richters Hughes dem Kohlenkonzern die Befugnisse entzogen, die Kohlenpreise festzusetzen. Dieser hat an das Publikum die Wohnung gerichtet, beim Verbrauch von Kohlen recht sparsam zu sein. Die Arbeitergeber nehmen an, daß die Bergleute nachgeben und teilweise zur Arbeit zurückkehren werden. Die Arbeiterführer erklären dagegen, daß die Front fest geschlossen bleibe.

Der amerikanische Bergarbeiterstreik.

Indianapolis, 8. Nov. (Reuter.) Der Gerichtshof, der sich mit dem Streikverbot der Regierung gegen die Kohlenarbeiter beschäftigt, ordnete an, daß der Streik aufgehoben werden soll. Den Gewerkschaften wird bis Dienstag Zeit gegeben, um eine Annulierung ihrer Streikpflicht zu veröffentlichen. (W. T. B.)

Der neue englische Dreadnoughttyp.

Aus dem Haag wird gemeldet: Die englische Presse enthält bemerkenswerte Schilderungen des neuen englischen Dreadnoughttyps. Aus den Einzelheiten geht unüberdeutlich hervor, daß die englische Flotte um weitere Einheiten von Großkampfschiffen in gewaltigen Ausmaßen vermehrt werden wird, daß man also an eine maritime Überlegenheit Großbritanniens auch nicht im entferntesten denkt, vielmehr auf Grund der Kriegserfahrungen den Bau stärkerer Schlachtschiffe für unbedingt erforderlich hält. Der neue englische Kreuzer „Hood“, der mit seinen Schweregeschützen „Robben“, „Anson“ und „Howe“ die Klasse des neuen Dreadnoughttyps bildet, besitzt eine Wasserdrängung von 11.200 Tonnen und wird mit Turbinen von 14.000 Pferdekraften ausgerüstet. Seine Schnellfaher ist auf 31 Knoten zu veranschlagen.

Kunst und Wissenschaft.

† Dresden Theaterplan für heute. Opernhaus: „Die Frau ohne Schatten“ (6); Schauspielhaus: „Gedee und sein Ring“ (7); Residenz-Theater: „Ehrenraub“ (7); Albert-Theater: „Die Anführung“; „In Ewigkeit, Amen“ (7); Central-Theater: „Die Puppe“ (7).

† Veranstaltungen. Heute, 7 Uhr, Vereinshaus, 1. Sülzhausen 11. — Vorgenau, 18 Uhr, S. Pauli Saal und Bernwardstraße. — Musikhaus, 18 Uhr, Vortrag Ernst Jahn.

† Verlegung des 3. großen Philharmonischen Konzertes. Das 3. große Philharmonische Konzert muß, da Frau Vera Schapira und selber der noch angehängten Sollen wegen Bahnsperrung rechtzeitig hier einreisen kann, auf den 10. verlegt werden. Die gelösten Karten behalten Gültigkeit. Der neue Konzerttag wird baldmöglichst bekannt gegeben.

† Direktor Wempecker, der Leiter der vereinigten Hamburger Stadttheater soll amtsüßlich sein und an eine Veränderung seiner Stellung denken. Er wird in der Tat nun auch ganz ernstlich unter den Kandidaten der Dresden-Operntheater genannt.

† Central-Theater. Edmund Andrews Operette „Die Puppe“ ist vor zwanzig Jahren als Jugendlust über die Bühnen gegangen. Demals konnte man Hoffmanns Erzählungen noch wenig; es hatte deshalb die Fabel von dem jungen Klosterbruder, der einen weiblichen Automaten heiratet, um so gleichzeitig seinem zeitlichen Gelübde wie dem weltlichen Wünschen seines reichen Onkels Genüge zu tun, noch besonderen apertem Reiz. Heute sieht man den Szenen und Ueberraschungen des im Ubrigen gar nicht selten Textes des Herrn Ordemann lieber gegenüber. Wirklich geliebt ist dagegen der Zauber der liebend-würdigen Musik Kubrans. Ober vielmehr er wirkt heute inmitten des modernen Operettenabends wohl gar noch unmittelbarer und eindrucksvoller. Pikante, echt französische Rhythmen, eine fein abgetunte Instrumentation, liebend-

Vertilgung und Gächliches.

Gegen Schleichhandel und Dampferverkehr.

Nach dem Bericht über die Tätigkeit des Bundespräsidiums in der Woche vom 10. Oktober bis 1. November wurden auf Schleichhandel und Dampferverkehr mit Kartoffeln verstärkte Kontrollen unter Beteiligung der Mitglieder einzelner Ueberwachungskommissionen, sowie unter Zugabe der Mannschaften der Meeresspionage vorgenommen. Insbesondere wurden Bahnhöfe nach ihren Zugfahrplänen nach der Stadt Dresden kontrolliert. Die Namen der des Preiswunders verdächtigen Personen wurden festgehalten, vorgefundene Vorräte (darunter etwa 400 Zentner Kartoffeln) beschlagnahmt. Auf dem Hauptbahnhof Leipzig wurden Schiebung mit Bergknecht und Linschmitt (waggonweise) festgehalten. Die Kartoffelkontrollen werden auf noch breiteren Grundlagen fortgesetzt und auf alle Vandestelle ausgedehnt. Es fanden ferner Revisionen statt von Viehhäfen (insbesondere unter Nachprüfung der Viehlisten), Fleischereien, Metzgereien, Fleischhaken, Schlachtaben, Schlachthöfen. Eine Anzahl von Tieren wurde als nicht zur Schlachtung gemeldet vorgefunden, einzelne Viehstücke wurden beschlagnahmt, andere wurden Vorräte von Viehhäfen, Fleisch, Brot, Getreide und Mele beschlagnahmt, die der Allgemeinheit entzogen worden waren. Es wurden im ganzen 20 Straf anzeigen erlassen, darunter 12 wegen Schleichhandels mit Lebensmitteln.

Haushalt und Wirtschaft.

Verteilung von Auslandsbänder. Die Einwohner werden ersucht, Abschnitt O I der Lebensmittelkarten (insbesondere bis Montagabend bei den Geschäftsleuten anzuwenden und erhalten darauf pro Kopf 1/2 Pfund Auslandsbänder zu 410 Mk. per 1 Pfund. Bei Abholung des Bandes ist O II der Lebensmittelkarte unbedingt abzugeben und können die Mitglieder des Konsumvereins ihren Jucker nur in der Konsumvereinsverkaufsstelle entnehmen. Die Vorlesung der Kundentellen hat bis Dienstag vormittag an Herrn Kaufmann Rodau zu erfolgen. Ausgabe der Bänder an die Kaufleute am 12. November von 10 bis 12 Uhr. Verkauf an die Verbraucher Donnerstag, den 13. November. Verkauf bei den bekannten Verkaufsstellen Montag, den 10. November. Verkauf bei den Kaufleuten, 1/2 Pfund auf die Person. Das Pfund 4 Pfund. Verkauf Montag, den 10. November, nachmittags von 2 bis 4 Uhr, im Gemeindegarten. Pfund 8 Pfund. Verkauf, Kassen, Postamt und Reichsbank. Karte Nr. 3 der grauen Karten 1/2 Pfund zu 0,90 Mk., der gelben Karte 1/2 Pfund zu 0,45 Mk. Ausgabe der Bänder an die Kaufleute am 10. November von 10 bis 12 Uhr durch die zuständigen Gruppenführer. Verkauf an die Verbraucher erst ab Dienstag.

Die Verhältnisse auf dem staatlichen Braunkohlenwerk Hirschfelde, die in letzter Zeit mehrfach Gegenstand der öffentlichen Erörterung gewesen sind, haben dieser Tage, wie die „Zittauer M.-Ztg.“ berichtet, auch eine aus einem Regierungskommissioner und Parlamentarier zusammengesetzte Kommission beschäftigt, die in Hirschfelde mit Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenvereine die dringenden Fragen besprach. Der Kommission gehörten an die Herren Gehrmann, Jäger vom Finanzministerium, Abgeordneter Schwager (Dem.), Abgeordneter Schenker (Soz.), Abgeordneter Jäger (Unabh. Soz.) und Direktor Kretschmar vom Hirschfelder Werk. Die Herren betreiben in mehrwöchigen Verhandlungen mit den Vertretern der Arbeiter- und Angestelltenvereine über die Lage des Werks, insbesondere über die Aushilfsvermittlung, und legen sich eingehend Bericht erstatten über die dortigen Verhältnisse und über die Klagen, die laut geworden sind. Man war allgemein der Meinung, daß es notwendig ist, auf dem Werke wieder eine gewisse Zufriedenheit herzustellen. Man sah auch ein, daß Generaldirektor Müller, der bisher die Bauten des Werks geleitet hat, auch weiterhin von Dresden aus die Führung der Bauten in der Hand behalten müsse, während das Werk selbst einen neuen Direktor bekommen soll. Es soll versucht werden, durch gegenseitige friedliche Verhandlung am Aufbau des Werkes zu arbeiten und erprießliche Verhältnisse herbeizuführen. Auch die Führer der Belegschaften wollen ihrerseits dahin wirken, daß die unersetzlichen Differenzen beigelegt werden. Dem neuen Direktor sollen die Ausschüsse aller Belegschaften in regelmäßigen Zusammenkünften ihre Wünsche mitzuteilen, die der Direktor dann gegebenenfalls dem Finanzministerium übermitteln wird. Man glaubt, daß sich auf diese Weise manche unerfreuliche Reibung vermeiden läßt zum Wohle des ungeliebten Betriebs auf dem für ganz Ostpreußen wichtigen Hirschfelder Braunkohlenwerk.

Schlus der Verteilung von Kriegsauszeichnungen. Nach den Meldungen der Abwidelungsämter der Armee-Korps usw. sind die seit acht Monaten im Gange befindlichen Nachverleihungen Eilerner Kreuze nunmehr im allgemeinen durchgeführt. Infolgedessen wird vom Reichswehrministerium als Schlußtermin für die Einreichung von Auszeichnungsvorschlägen für die Armee der 30. November 1919 festgesetzt. Alle bis einschließlich 30. November 1919 bei den militärischen Dienststellen und Behörden eingehenden Anträge und Vorschläge sind nach den bisherigen Bestimmungen noch zu erledigen. Zum 1. Februar 1920 sollen die Abwidelungsämter und Befehlshaber der Armee-Korps, sowie die Bezirkskommandos und die beteiligten Reichswehr-Gruppenkommandos dem Reichswehrministerium (Personalamt) mit, daß diese Nachverleihungen sämtlich durchgeführt sind. Verteilungsanträge jeder

Vormittags gehört der Fernsprecher den Geschäften!

Art, die nicht rechtzeitig zum 30. November 1919 eingereicht werden oder aus irgendwelchen besonderen Gründen erst nach diesem Tage bei den Dienststellen eingehen, können grundsätzlich keine Berücksichtigung mehr finden. Antwort darauf wird nicht erteilt. Nicht betroffen werden hierdurch die aus unverschuldeter Kriegsgefangenschaft und der Internierung oder sonst aus dem Auslande zurückgekehrten Kriegsteilnehmer, die nach dem 31. Juli 1919 in die Heimat zurückgeführt sind. In diese findet die Verteilung des Eilernen Kreuzes wie bisher je nach der Rückkehr statt, sobald die Zustimmung des letzten Feldtruppenteils der einzelnen Heeresangehörigen vorliegt. Drei Monate nach dem Eintreffen des letzten Transportes in der Heimat ist jedoch auch für diese Kriegsgefangenen usw. Schluß für die Beantragung des Eilernen Kreuzes.

Der Preis der Kartoffeln aus Polen. Die hier und da geäußerte Beforgnis, daß die Kartoffeln, die aus Polen kommen sollen, teurer werden würden als heimische, ist unbegründet. Die polnischen Kartoffeln erhält das Reich frei bis für 16 Mk. gibt sie aber für 10,10 Mk. an die Konsumvereine. Die Preisdifferenz ist nicht höher, als sie von Bayern sein können; die Abnahmegefahr ist niedriger. Auch Verzögerungen der Beförderung von Polen aus sind, nachdem die Regelung erfolgt ist, kaum mehr zu befürchten; es wird jedenfalls alles geschehen, um die größte Beschleunigung zu bewirken.

Die Revolutionsfeier der Sozialdemokratischen Partei Dresdens, die gestern unter Leitung der Vereinigung für Volksschulbildung und Kunstpflege abgehalten wurde, fand vormittags im Albert-Theater und im Volkshaus gleichzeitig statt. Das Programm war für beide Räume gleichlautend, nur zeitlich umschicht, da die mitwirkenden Künstler in Abstadt wie in Neustadt auftraten. Geboten wurden Webers Duvertüre zu „Curanto“ (Vertung; Kelly, Wernow), Duvertüre zum Trauerspiel „Gamm“ und Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur von Beethoven (Orchester unter Leitung von Musikdirektor Geisler), eine Gedichtsammlung von H. Weverth und ein Prolog, gesprochen von G. Falkenhausen vom Albert-Theater, sowie Rezitationen von Anne Schlichter vom Albert-Theater und Robert Geisler. Außerdem wurde noch die dritte Szene aus dem Revolutionsdrama „Menschen“ von Hanns Vech durch Mitglieder des Albert-Theaters aufgeführt. Die Rede im Albert-Theater hielt Ministerpräsident Dr. Gradnauer. Von der Eröffnung der Pariser Botschaft am 14. Juli 1789 und den März- und Maiagen 1849 in Deutschland ausgehend, wollte er den Nachweis erbringen, daß die Revolution am 9. November 1918 geradezu unvermeidlich gewesen sei, daß an diesem Tage „ein altes, unheilbares, mit unzähligen Verfehlungen belastetes System beseitigt worden“ sei. Die Ursache der Revolution sei das einseitige Junker- und Kavallerieregiment gewesen. Der höchste Richtmaßstab des 9. November sei, daß diese gewalttätige Umwälzung freigeschrieben sei von allen Gewalttätigkeiten und Missetaten. Kein Jahr der Freude und des Glücks, sondern ein bitteres, schweres Jahr liege hinter uns. Ein ungeheures Maß von Schuld daran trügen unsere Gegner, die noch jetzt den Krieg auch gegen das demokratische deutsche Volk fortsetzten; große Schuld hätte aber auch ein gewisser Anteil der deutschen Arbeiterklasse selbst, der besaßen in unerklärlicher Unwissenheit, mit Ungehörigkeit, mit Unwissenheit und Vertrauen müsse die Arbeiterklasse am Werke des Wiederaufbaues Deutschlands arbeiten. Die Rede schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß es dem deutschen Volke verpönt sein möge, aller Gewalttätigkeiten von außen und der Schwierigkeiten im Innern sich zu erwehren, dann werde der 9. November der denkwürdigste Tag der deutschen Geschichte bleiben. — Im Volkshaus hielt der Minister des Innern Otto Hübner die Rede, die sich aufbaute auf das Verdienst des alten Volkshauses im „Zell“. Das Alte führt, es ändern sich die Zeiten und neues Leben blüht aus den Ruinen. — Augenblicke zwischenfälle bei den Reden, die etwa drei Stunden dauerten und das Albert-Theater voll, den Volkshaus nur zu etwa drei Viertel gefüllt hatten, sind nicht einzuzeichnen.

Revolution und Jugend. Der 9. November vereinte die Mitglieder und Freunde des Deutschen nationalen Jugendbundes im Vereinshaus. Rudolf Scheld rief in kurzen, leidenschaftlichen Worten zu Beginn seinen Freunden den Dank in die Seelen, der gegenüber dem Geist vom 9. November und seinen Trägern eben Nationalen erfüllen müsse. Dann sprach Max Laurenbrecher über Revolution und Jugend. Es besteht kein ursprünglicher Gegensatz zwischen Jugend und Revolution; im Gegenteil. Nur darauf kommt es an, ob eine Revolution wirklich Jugend, wirklich schöpferische Kräfte in sich entfalte, und sich achte. Aber gerade die größten Revolutionäre aller Zeiten, Menschen, die von jungen Gedanken überströmten, wie Robespierre, der Umwerter aller Werte, wie Paul de Lagarde, gerade die Schöpferischen wütheten sich erfolglos abmühen von dieser Revolution des Baues, der unerfüllbaren Gier nach Speck von Amerika, der beutefressenden Streiklust, Gustav Wyneken, doch obwohl ein ideal revolutionärer Rämpfer, machte sich von dieser, von ihm mit Jubel begrüßten Revolution schon im Januar ab, als von der teilgenommenen Philisterhaftigkeit und Feindschaft, der Annahme, der Durchschneidlichkeit. Wohl haben Jung, Reuehnschäfte, diesen Umkurz gemacht, aber etwa erhoben von Begeisterung, heraus von Jugend und Ideenreichtum? Das greifenhafteste Greisentum vielmehr, verfloren in dem Gemüth, der unählich jedes Opfer ist, in dem Kinowollkäse, hat Deutschland bekommen. Was hat es auf sich mit dieser Behauptung, die Revolution hätte

würdig gräßliche Melodien, laubere, elegante Arbeit in allen technischen Dingen; das sind die unverdächtige Vorträge, die diese armütige Partitur auszeichnen. Und um ihre Willen hat man sich der Erneuerung des Werkes gar sehr geehrt. Zumal Lehner, als musikalischer Leiter, den seinen Zeit intimer Kleinkunst nach Möglichkeit herausgearbeitet hatte. Nur seine Tempi hätten durchweg etwas beschwingter sein dürfen, aber sonst verdiente namentlich die sorgsame Ausbildung des Orchesters alle Anerkennung. Auch auf der Bühne gab man sich in Chor und Solo alle Mühe, laubere musikalisch zu singen. Insbesondere hat Wagner mit Zurückdrängung aller deren Romantikpunkte den jungen, in die Welt fahrenden und unwillig beglückt im Gehören laubenden Munde als kein gefornete musikalische Lustspiel hingestellt. Gretel Jänker als Puppe sah herzlich aus und spielte allerleibst, aber das Schlimmste wollte nicht ganz ausreichen, während wiederum für die Mädchen und recht anpruchsvollen Gesänge des Kosterpriors mit Erich Richter ein stimmbegabter, dafür minder vielwandelnder Sänger eintrat. Den gangbaren Operentypen vertreten gewohnt angeblich Klaproth als grüßemohnstümlicher Automaten-Erfinder und das recht drückliche Intelpaar Kurt — Paschalis, dem man in dessen kein Duettquartett gekriechen hatte, wodurch der zweite Akt zunächst etwas mühsamer einleitet. Omar Vana's Inszenierung zeigte hübsche Bühnenbilder und hatte insbesondere das den ersten Akt beschließende Schlußbild des lebendigen gewordenen Puppenlagers zu einem reizenden Kinderreigen ausgedehnt. Danach gab es den letzten Akt selbst des auch sonst sehr erfolgreichen Abends. E. S.

erföhen unvermittelt, herb und großförmig. Man vermied die große Schönheitlinie. Den langsamen Sätzen (Trauer-marsch) fehlte der Soelenadel. Die Offenbarung blieb aus, das was Beethoven zum Bekünder persönlicher Gesinnung werden läßt. Man erlebte zuviel Schamkeit, zu wenig Vertiefung. Es verlor dahin wie mit Beethoven's Glätte. Schade, daß auch sich nicht die Sammlung nimmt zum Gehalten mit lombardischen Worten. Bei seinem reichen Kunstverstande könnte er sehr wohl aufreizen zu einem berufenen Beethoven-Spieler. Das Zeug hat er dazu. Er könnte damit recht vieles für seine Klavier-Kadenz gewinnen. E. P.

Konzert des Musikvereins Nord. Die frühere Singakademie zu Traugau (gemischter Chor) hat sich unter ihrer neuen Spitze: „Musikverein Dresden-Nord“ hohe künstlerische Ziele gesetzt, deren Verwirklichung für das vorbildliche Lustleben von großer Bedeutung sein kann und darum, sofern sie den Unternehmungen in Dresden selbst nicht abträgt, wird, sehr zu begrüßen ist. Am Sonnabend veranstaltete der Musikverein im Saale des „Wilde Mannes“ einen vorzüglich gelungenen Balladen-Abend unter Mitwirkung namhafter Dresdner Künstler. Dr. Waldemar Sjaegermann, der sich den Balladen-gelänge zu einem kleinen Sondergebiet erworben hat, trug in seiner bekannten, feinsinnig geordneten, eindrucksvollen Weise die „Edward“, „Douglas“, und „Hochzeitsschiff“, sowie die fettere „Die Lancer“ des Großmeisters dieser Gattung, Karl Böwe, vor, wobei ihn Emil Klinger in sicherer Anpassung am Flügel begleitete. Bestenfalls trat auch selbstlich mit der D-Moll-Ballade von Brahms und der großen Ballade in D-Moll von Liszt hervor. Der ansehnliche Chor umrahmte die solistischen Gaben mit auffallend feindynamisch abgetönten Balladen von Schumann, Böwe, Sjaegermann und Klinger. Sjaegermann wurde zur abgerundeten Leistung, während „Eden-Robert“ wurde von Schumann unter Schwankungen in der Tonreinheit ist. Edgar Großmann bewährte seine Schärfe nicht nur durch kräftige Stellung, sondern auch durch die sehr geschickte Programmauswahl. E. S.

aus den Frieden gebracht? Wohl, unterschrieben, eider Entzweiung zuzwischen, haben sich die Revolution...

Ueber Moralunterricht hielt am Sonnabend abend vor zahlreichen Besuchern Schuldirektor D. Wagner im alten Stadterordnetenkaule einen Vortrag...

Das Baby-Fest zum Besten der Rückwandererhilfe hat gestern, Sonntag, vielversprechend begonnen. Neben haben die Räume des Dresdener Konzerthauses mit...

Der Deutsche Verein für Volkshygiene beginnt am 12. dieses Monats seine öffentlichen Vorträge...

Fußballspiel am Sonntag. Ein Tag der Ueberrassungen, da nämlich drei führende Vereine D. S. G., Guts Muths und Ring...

Table with 5 columns: Verein, Zahl, gew., unentsch., vert., Punkte. Lists sports clubs and their performance statistics.

Der 'Jugendring-Dresden' hielt am Donnerstag abend eine Vertreterversammlung ab, in der beschlossen wurde...

Das Schicksal der deutschen D-Marken. Die Deutsche Volkspartei veranstaltet nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr...

Martin-Luther-Gemeinde. Zur Feier des Kirchweihfestes findet morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, im Saale des...

Der Volkshilfsliche Verein. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Musikverein. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

In Chemnitz spielten Chemnitzer Fußballklub gegen Sturm 7:2, National gegen Teutonia 2:0. Das Spiel Sportklub gegen...

Am Sonntag spielten die ersten Klasse spielten Vereine für Halle Sportklub und Teutonia in Reich unentschieden 1:1...

Der 'Jugendring-Dresden' hielt am Donnerstag abend eine Vertreterversammlung ab, in der beschlossen wurde...

Das Schicksal der deutschen D-Marken. Die Deutsche Volkspartei veranstaltet nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr...

Martin-Luther-Gemeinde. Zur Feier des Kirchweihfestes findet morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, im Saale des...

Der Volkshilfsliche Verein. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Musikverein. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Der Verein für die Bekämpfung der Mäuse. Am Sonntag abend 8 Uhr, im kleinen Saale des Konzerthauses, veranstaltet der...

Verz. 917. 'Dresdener Nachrichten' vom 10. November 1919. Seite 3.

Bereinskalender für heute. Gewerbeverein: Versammlung, Vortrag, 7 1/2 Uhr. Lehmann-Lien-Ges.: Probe, Mühlstraße 1.

Vorschläge für den Mittagsstich. Weiße Bohnen süßsaure.

Börsen- und Handelsteil. Zahlung der Zölle in Gold. Das Aufgeld für die Zahlung der Zölle in Gold ist für die Ratenerwache vom 9. bis 15. November...

Leipziger Spinnfabrik Barth & Co. Im Jahre 1918/19 erzielte die Gesellschaft nach 44 020 St. Webereibungen (i. S. 71 800 St.) einen Nettogewinn von 350 750 M. (i. S. 844 000 M.), woraus eine Dividende von wieder 20 % zu der im Vorjahr noch ein Bonus von 10 % in Artgesamtheit kam, verteilt werden soll.

Deutsche Ton- und Steingutwerke Akt.-Ges. in Charlottenburg. Die heute in Dresden abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung, in der 10 Aktionäre 19 802 Stimmen vertraten, genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Kapitalerhöhung um höchstens 3 Millionen Mark auf höchstens 10 Millionen Mark.

Mausfelder Kupferhüttenwerke. Wir mit von informierter Seite erfahren, ist die Konjunktur des Bergwerks gegenwärtig sehr gut. Der Bedarf ist unbedeutend, der Preisstand für Kupfer hoch. Wenn (noch) trotz der gegenwärtig hohen allgemeinen Weltmarktpreise die Kupferpreise nicht ungenügend sind, so soll trotzdem von der Gewährung einer Abschlagsausbeute auch diesmal abgesehen werden in Anbetracht der augenblicklichen allgemeinen Lage und der möglicherweise unermwartet eintretenden Veränderungen.

Der Fernsprecherbericht mit der Schweiz wird am 10. November wieder aufgenommen werden. Ueber die Gebühren geben die Fernsprechanstalten auf Verlangen Auskunft.

Bermitteltes. 400 Zentner Zuder beschlagnahmt. Auf einem Dresdener Bahnhofe gelang es in diesen Tagen der Militärpolizei des Reichswehrverwaltungsamtes, drei Wäner zu überreichen, als sie gerade im Begriff waren, Zude mit Zucker aus den Eisenbahnwaggons auf ein halbes Tausend bereitstehender Fuhrwerke umladen zu lassen. Ein Blick in die Frachtabriefe zeigte, daß die Sendung aus Wackpolver und Salz deklariert war. Die Schieber wurden festgenommen und der Zuder — 400 Zentner — beschlagnahmt.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Tabelle mit 10 Spalten: Name, Mittel, Max., Min., Differenz, etc.

Wien. In die Bezirksversammlung sind gewählt worden 8 Bürgermeister (darunter 4 Juristen) und Gemeindevorstände, 1 Rechtsanwält, 4 Lehrer, 6 Fabrikbesitzer und Kaufleute, 8 Landwirte, 3 Gewerkschaftsbeamte und Vagabunden, 1 Gemeindevorstand, 1 Handwerker, 7 Arbeiter, 1 Privatmann. Es gehören 22 den bürgerlichen Parteien, 4 den Reichspostsozialdemokraten und 14 den Unabhängigen an.

Meißen. Das Ergebnis der Wahl zur Bezirksversammlung in der Amtshauptmannschaft Meißen hat sich auf 19 Bürgerliche und 14 Sozialdemokraten erhöht. Es wurden noch gewählt in Meißen rechts der Elbe ohne Weindöblich und Coswig (2. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat, in Mühlbrunn und Umgebung (12. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat. Es fehlen noch die Ergebnisse von Rössen-Roth und Rössen-Ost mit 7 Vertretern.

Freiberg. Aus Anlaß der Verkehrsperre beginnen die Vorträge bei der Bergakademie nicht wie angekündigt am 11., sondern erst am 20. November. Die Aufnahmen Neueinsteiger finden jedoch bereits vom 10. November an statt und die Laboratorien und die Bibliothek sind vom 11. November an wieder geöffnet.

Wien. In die Bezirksversammlung sind gewählt worden 8 Bürgermeister (darunter 4 Juristen) und Gemeindevorstände, 1 Rechtsanwält, 4 Lehrer, 6 Fabrikbesitzer und Kaufleute, 8 Landwirte, 3 Gewerkschaftsbeamte und Vagabunden, 1 Gemeindevorstand, 1 Handwerker, 7 Arbeiter, 1 Privatmann. Es gehören 22 den bürgerlichen Parteien, 4 den Reichspostsozialdemokraten und 14 den Unabhängigen an.

Meißen. Das Ergebnis der Wahl zur Bezirksversammlung in der Amtshauptmannschaft Meißen hat sich auf 19 Bürgerliche und 14 Sozialdemokraten erhöht. Es wurden noch gewählt in Meißen rechts der Elbe ohne Weindöblich und Coswig (2. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat, in Mühlbrunn und Umgebung (12. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat. Es fehlen noch die Ergebnisse von Rössen-Roth und Rössen-Ost mit 7 Vertretern.

Freiberg. Aus Anlaß der Verkehrsperre beginnen die Vorträge bei der Bergakademie nicht wie angekündigt am 11., sondern erst am 20. November. Die Aufnahmen Neueinsteiger finden jedoch bereits vom 10. November an statt und die Laboratorien und die Bibliothek sind vom 11. November an wieder geöffnet.

Wien. In die Bezirksversammlung sind gewählt worden 8 Bürgermeister (darunter 4 Juristen) und Gemeindevorstände, 1 Rechtsanwält, 4 Lehrer, 6 Fabrikbesitzer und Kaufleute, 8 Landwirte, 3 Gewerkschaftsbeamte und Vagabunden, 1 Gemeindevorstand, 1 Handwerker, 7 Arbeiter, 1 Privatmann. Es gehören 22 den bürgerlichen Parteien, 4 den Reichspostsozialdemokraten und 14 den Unabhängigen an.

Meißen. Das Ergebnis der Wahl zur Bezirksversammlung in der Amtshauptmannschaft Meißen hat sich auf 19 Bürgerliche und 14 Sozialdemokraten erhöht. Es wurden noch gewählt in Meißen rechts der Elbe ohne Weindöblich und Coswig (2. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat, in Mühlbrunn und Umgebung (12. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat. Es fehlen noch die Ergebnisse von Rössen-Roth und Rössen-Ost mit 7 Vertretern.

Freiberg. Aus Anlaß der Verkehrsperre beginnen die Vorträge bei der Bergakademie nicht wie angekündigt am 11., sondern erst am 20. November. Die Aufnahmen Neueinsteiger finden jedoch bereits vom 10. November an statt und die Laboratorien und die Bibliothek sind vom 11. November an wieder geöffnet.

Wien. In die Bezirksversammlung sind gewählt worden 8 Bürgermeister (darunter 4 Juristen) und Gemeindevorstände, 1 Rechtsanwält, 4 Lehrer, 6 Fabrikbesitzer und Kaufleute, 8 Landwirte, 3 Gewerkschaftsbeamte und Vagabunden, 1 Gemeindevorstand, 1 Handwerker, 7 Arbeiter, 1 Privatmann. Es gehören 22 den bürgerlichen Parteien, 4 den Reichspostsozialdemokraten und 14 den Unabhängigen an.

Meißen. Das Ergebnis der Wahl zur Bezirksversammlung in der Amtshauptmannschaft Meißen hat sich auf 19 Bürgerliche und 14 Sozialdemokraten erhöht. Es wurden noch gewählt in Meißen rechts der Elbe ohne Weindöblich und Coswig (2. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat, in Mühlbrunn und Umgebung (12. Wahlkreis) 2 Vertreter der Rechtsparteien und 1 Sozialdemokrat. Es fehlen noch die Ergebnisse von Rössen-Roth und Rössen-Ost mit 7 Vertretern.

FORMAN GEGEN SCHNUPPEN. DESINFIZIERT NASE UND RACHEN + VERHÜTET ANSTECKUNG. Includes an illustration of a person sniffing.

Briefkasten.

Sprechstunden des Briefkastenredakteurs: Donnerstags außer an Sonn- und Feiertagen täglich von 11 bis 12 Uhr; nachmittags nur Mittwochs und Sonnabends von 5 bis 6 Uhr.

*** Alte Abonnentin, 11 Mt. 1913 habe ich gelesen, daß junge Leute, welche zum Heere einberufen werden, ihre Invalidentaxe irgendwo — wo, weiß ich eben leider nicht mehr — zum Zwecke der Weiterbildung von militärischer Seite aus abgeben könnten. Damals haben wir das unterlassen; nun ist aber mein Sohn das folgende Jahr beim Militär (bei der Reichswehr), und meine Frage geht jetzt dahin: Ist es überhaupt möglich, das Unterlassen noch nachzuholen? Und wo hätte ich mich eventuell hinwenden? Mein Sohn trat mit 19 Jahren als Dreijährig-Freiwilliger beim Garderegiment in Dresden ein. — Bei Austritt aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung, also beim freiwilligen Eintritt in den Militärdienst, war eine Fortsetzung des Versicherungsvorganges durch Verwendung von mindestens 10 Wochenmarken jährlich möglich und zulässig. Die Verwendung dieser Beitragsmarken war Sache des Versicherten, konnte aber auch von einem Dritten ausgeführt werden. Eine Stelle, die dies bezeugt, ist mir nicht bekannt geworden. Die Kriegsjahre zählen als Beitragsjahre, nicht aber die Dienstzeit bei der Reichswehr. Wie empfehlen Ihnen, sich unter Vorlegung der Militärpapiere an die Landesversicherungsanstalt, Dürerstraße 26, Erdgeschoss, Zimmer 1, zu wenden, wo beim persönlichen Besuch in der Zeit von 8 bis 9 Uhr in jurorkommendster Weise die Angelegenheit eingereicht werden wird.

*** Weplager Bruder. Lieber Schürke! Meinen Bruder hat die sogenannte Aufstoskrankheit erfaßt. Könntest Du mir vielleicht ein Mittel sagen, um dieses Aufstos zu unterbinden? — Das Aufstos ist ein Leiden, bei dem ohne Anstrengung Luft aus dem Magen in die Mundhöhle getrieben wird. Ursachen sind Genuss hart blähender Speisen, Trinken kohlenstoffhaltiger Wasser und Weine, verdorbener Magen, Dyspepsie. Ist die Ursache beseitigt, so kauft man den Magen durch bittere Mittel, etwas guten Wein und trinkt nach dem Essen besonders schwerer, fetter, saurer Speisen eine Tasse kalten Kaffee mit viel Zucker und einem Teelöffel Rum, noch bene, wenn man über diese guten Dinge verfügt, was ja leider jetzt in 90 von 100 Haushaltungen nicht der Fall zu sein pflegt.

*** Vierzehnjähriger Abonnent, 15 Mt. Mein Sohn, welcher diese Eltern die Realschule absolviert, hat den Wunsch, Landwirt zu werden. Ich bitte dich, mich hinsichtlich der Vor- und Nachteile der verschiedenen Berufe zu unterrichten. — Ein größeres oder kleineres Gut vorzuziehen ist zu empfehlen ist eine ununterbrochene zehnjährige Lehrzeit, möglichst auf ein und demselben Gute. Voraussetzungen ist ein tüchtiger Lehrherr, weshalb auch der Landkulturstudium nur in solche Stellen vermittelt, deren Betriebsleiter als gute Lehrherren anerkannt sind. Die ununterbrochene Lehr-

zeit hat den Wert, daß der Lehrling die gesamte Wirtschaftsweise hinterher selber kennen lernt, aber Winter also die Innenwirtschaft, wie Stall- und Viehhaltung, landwirtschaftliche Bedenberriebe, Buchführung u. a. m. Der Besuch einer landwirtschaftlichen Lehranstalt empfiehlt sich erst nach gründlicher Praxis. Die Bedingungen beruhen im allgemeinen auf besonderen Vereinbarungen zwischen Lehrling und Eltern des Lehrlings. Doch ist Wert darauf zu legen, daß der junge Mann nicht allzu einseitig in praktischen Arbeiten ausgebildet werde. Im ersten Jahre — ja, im zweiten soll er aber auch schon in das Wesen des gesamten Betriebes mit eingeweiht werden. Es ist deshalb von Vorteil, wenn der Lehrling sich mit dem Lehrherrn auch „theoretisch“ abgibt. Nach zehnjähriger Lehrzeit ist das Ablegen einer Prüfung vor dem Prüfungsausschuss des Landesministeriums von Vorteil. Anerkennung der Lehrlingsjahre ist durch die Landesversicherungsanstalt zu fordern (1000 bis 2000 Mt. Beitragsbeitrag als Jahr). Diese Ausstellungen gelten für junge Leute, welche auf Gütern, die man in Sachsen schon zu den größeren zählt, lernen wollen, um derin selbst dranzugehen oder in Eigenverwaltung. Kleinere Betriebe sind in solchen Fällen schon deshalb nicht zu empfehlen, weil der ganze Ausschritt der Wirtschaftsweise hier ein völlig anderer ist und der Lehrling, der auf einem kleineren Gute lernt, späterhin auf dem größeren bis zu einem gewissen Grade umlernen muß.

*** Alte Freundin der Dresden. Nachr. seit 56 Jahren. Lieber Onkel Schürke, wir bitten dich recht herzlich, durch eine baldige, recht baldige Auskunft zwei alten Leuten, welche durch die Ungewißheit seitlich niedergedrückt sind, den Halt wiederzugeben. Es erfolgte eine freiwillige Verzichtnahme des bieder zu niedrig angegebenen Vermögens und Einkommens und wurde die Einkommensteuer nach Abnahme der Einkünfte, ohne weitere Strafe. Bezüglich der nun die völlige Straffreiheit auch auf das Kriegsteuerngesetz von 1918? Dieses soll einen Paragrafen enthalten, welcher bestimmt, daß das Verwehen der Einkünftehinterziehung mit Gefängnis- und Geldstrafen bestraft wird, wenn der Abgabepflichtige die Verzichtnahme bis zu einem vom Bundesrat zu bestimmenden Zeitpunkt unterlassen hat. Nun frage ich dich in meiner Verzweiflung: Ist ein solcher Zeitpunkt überhaupt schon bestimmt gewesen oder nicht? Da die freiwillige Verzichtnahme unserer Vermögensabgabe bereits erfolgte und nur noch die Berechnung der Steuer- und Kriegsteuer aussteht, auch in diesem Falle völlige Straffreiheit? — Ein der Steuerhinterziehung Schuldiger bleibt auch hinsichtlich der Kriegsteuer straflos, wenn er seine unrichtigen Angaben zur Einkommen- und Vermögenssteuer vor Einleitung einer Untersuchung gegen ihn berichtigt hat.

*** D. B. in J. Ich bin eine „Hochschule für Beier“ bekannt? Ich fand vor einigen Wochen eine solche in irgendwelchem Blatte empfohlen, habe aber den Ort vergessen; ich vermute, es ist im Anhaltischen gewesen. (Möbel, Silberwaren usw. werden sehr mehr gebelst, als poliert und gemalt und lackiert. Das Belagen ist zur neuen Kunst geworden, besonders die sogenannte Handbelag erfordert

eine gründliche Ausbildung, die durch eine Hochschule vermittelt wird.) — Eine Hochschule speziell für Beier ist noch nicht bekannt, und es dürfte auch im Anhaltischen eine solche kaum geben. Belagen und Polieren sind Arbeiten, die sich nur unter Aufsicht und häufiger Kontrolle eines tüchtigen und erfahrenen Tischlermeisters erlernen lassen. Vielleicht sehen Sie sich einmal mit den Kunstverwandten „Belagern“ in Verbindung.

*** D. B. Lieber Briefkastenredakteur! Was ist groß und Du bist kein würdiger Prophet. Meine Auserwählte heißt mit Vornamen Wella. Ich bin nun schon ein gutes Stück in dieser Schwärze der Welle herumgekommen, aber eine Wella, d. h. der Mädchennamen Wella, ist mir bis heute noch nicht zu Gehör gekommen. Auch habe ich schon unheimlich viel gelesen, aber auch hier bin ich auf den Namen Wella noch nie gekommen. Ich wäre Dir nun sehr dankbar, wenn Du mir etwas über Herkunft und Bedeutung dieses für mich so bedeutungsvollen Namens mitteilen könntest. — Schade um den Donig, den Du mir mit dem Titel „würdiger Prophet“ um den Bart schmierst, denn auch wir ist der Mädchennamen Wella noch nicht vorgekommen. Sollte Deine Auserwählte am Ende mit einem Druckfehler auf die Welt gekommen sein und gar nicht Wella, sondern Wella heißen? Wella ist nämlich eine Koseform aller weiblichen Namen mit Wll-, also: Wilberia, Wilburga, Wiltrude, Wilhelmine usw. Vielleicht taufst Du sie um in Wella; das ist zwar spanisch, aber es wird ihr schon gefallen, denn es bedeutet: „die Schöne“.

*** Abonnent in W. Ich habe mich bereit erklärt, bei den hier ins Leben gerufenen Volkshochschulkursen einen Einführungskursus für Englisch zu übernehmen. Welches oder welche Lehrbücher eignen sich für solche Volkshochschulkurse am besten? — Als besonders geeignet für Erwachsene-Kurse sind folgende Lehrbücher zu empfehlen: Ränge, K. englische Sprachlehre; Godeen, engl. Konversations-Grammatik; Börner-Neger, engl. Schulbuch D; Schwedler, Lehrb. d. engl. Spr. A und B; Wale-Tanzer, Lehrbuch für Englisch. Die genannten Bücher sind vorzüglich u. a. in Carl Adlers Buchhandlung, Marienstraße 12, 15, die der Volkshochschulleitung besonders Interesse entgegenbringen.

*** Geistesgesundheits. Ref. Nr. 10 Mt. befindet sich auf der Suche nach einer Lebensgefährtin, und zwar, als Witwer, zum zweiten Male im Leben. In der Hoffnung, auf diesem Wege sein Ziel zu gelangen, läßt er meine Zeilen wissen, daß er außerhalb Sachsens in landwirtschaftlich schöner Gegend als Inspektionsbeamter eine höhere Stellung mit hohem Einkommen bezieht, 1,66 Meter groß ist, zu den dunkelbraunhaarigen Vertretern seines Geschlechts zählt, am Anfang der vierziger Jahre gutem, vertraulichen Charakters besitzt, der evangelischen Konfession angehört, als Kriegsteilnehmer sich das Eisernes Kreuz 1. und 2. Klasse erworben hat, ein lautes Familienleben aber abgelehnt und in seiner zweiten eine gute Mutter für seine beiden 5 und 8 Jahre alten Kinder zu finden hofft. Die in Frage kommende Stelle soll eine gebildete Dame von 25 bis 35 Jahren, gutem, verständlichem Charakter, liebevollem Wesen und geistlicher Bildung sein. Besondere Wert wird auf Musikkunst und Sprachfertigkeit gelegt und auch etwas Vermögen wäre zur Selbstbestimmung nicht unerwünscht.

Gottfried Keller's gesammelte Werke Jubiläums-Ausgabe zur Jahrhundertfeier seines Geburtstages

10 Bde. gebunden M. 60,50 einschl. Steuerzuschlag. Lieferung auf Wunsch gegen monatliche Teilzahlungen von nur 6 M. Inhalt: Der grüne Heinrich — Die Leute von Seldwyla — Zürcher Novellen — Sinngebilde — Lieben Legenden — Martin Salander — Gedichte. Herausgegeben von Karl Dehmann, 15 Bände, gut gebunden, M. 99,- gegen Teilzahlungen von monatlich 10,- Mark. Bestellschein aus dem v. R. Verlag, an die Buchhandlung H. Wollbrück & Co., Berlin N. 20. Der Unterzeichnete behält hiermit: Gottfried Keller's Werke 10 Bde. M. 60,50. Der Betrag ist nachanzunehmen — folgt nach Empfang — wird mit monatlich 6 M. bezahlt. Erfüllungsort Berlin-Witz.

Brillanten, Gold und Silbergegenstände jeder Art laßt zu höchsten Preisen Juwelier M. Nippel, Waisenhausstraße 26.

Antiquitäten jeder Art, An- u. Verkauf. Emil Richter, Grager Straße 13.

Ich kaufe gute Bücher, ganze Bibliotheken. Dienemann, Antiqu. König-Johann-Str. 21. Preuss 11866.

Riffierpfeifen, Stück bis 5 A. laßt Hausmann, Webergasse 23, 1.

Schreibmaschine neu und gebraucht, gesucht. System, Preis, Schriftprobe erbetet. R. Günzburg, Weins. Lindenburgerstraße 19.

Suche von Privat zu kaufen: Gold, Silber und Schmuckwaren aller Art, Verhändlerpreise. Angeb. u. D. K. 9536 an Rudolf Rolfe, Dresden.

Aus Privat! Gold, Silber etc. erbetet mit Uhr zu kaufen gel. Ang. unt. N. S. 171 an die Em. & S.

Für sofort nur aus Privat zu kaufen gesucht: 1 Brillant, 1 Paar Brillant-Ohreringe, 1 Halskette, eine goldene oder silberne Damen-Handtasche usw. gegen gute Verzinsung. Offert. an Rudolf Rolfe, Dresden, Wilmstraße.

Schreibmaschine leicht, Schrift, zu laßt, gel. Off. erbetet nach Dresden, W. Waisenhausstraße 26, rechts.

Perser, Toppfede aus Wila, gel. Preisangeboten u. H. K. 199 Invalidentaxe.

Plauola od. Phonola-Vorleser, laßt ein Piano zu kaufen gesucht. Preis erbeten. Braunh. Hubertusstraße 46, part.

Kraftfaberanzug, Weis, Militärstil, Militärrock u. Mantel zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an Alfred Jung, Waisenhausstr. 20.

Hermann Görlach

Dresdner 44 Dresden-A. 1. 14398

Größtes unabhängiges Möbeltransportgeschäft am Platze. Häufige Rückladungsgelegenheiten nach und von allen Teilen Deutschlands, insbesondere von und nach Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Köln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Oelwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Pilsen, Stettin, Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Zittau, Zwickau. Sorgfältige Bedienung. Eigenes Lagerhaus.

Arthur Singer

Dresden-S. 1

Bernstr. 14189 Johannesstraße 17 Spezial-Geschäft für Möbeltransporte in der Stadt, sowie nach und von auswärts. Möbellagerung im eigenen, der Neuzeit entsprechenden feuerfesten Möbel-Lager-Haus. Einzelstellen unter Selbstüberwachung. Geschäftseröffnung 1875.

Spezialfabrik Ferntransporte

Spezialfabrik für Ferntransporte

Bruno Senewald

Dresden-A. 16, Tatzberg 25

Empfiehlt sich zur prompten, sachgem. Ausführung von Einzügen in der Stadt sowie nach allen Orten des In- und Auslandes. Einlagerung ganzer Hausstände sowie einzelner Gegenstände. Fernsprecher 29352.

Möbel-Transport

A. Flachs, Wintergartenstr. 74. Fernspr. 18767.

Möbel-Transport

Lagerhaus G. Liebig, Saxoniastr. 76. Fernspr. 21358

Pelzwarenfabrik J. Kiebetz,

Trompeterstraße 7 n. S. Kreuzfische, Weis, Glas, Messing, Rot, Silber, Zobelstücke, sowie Kunst-, Altd., Obstum, Harter, Fechsarturen usw. Einzelne Felle zu Weiden. Jambonpelzmäntel, Herrenpelze etc. und nach Maß zu bewirten billigen Preisen. Neuanfertigungen, Reparaturen.

Woldecken

umgefärbt in schwarz, blau, grün usw., für Mäntel und Hüte, billig zu verkaufen solange Vorrat reicht. J. W. Müller, Hauptstr. 32, Wollnerstr. 18 u. 24.

Billigst. Heizung

mit Holz, Torf und Braunkohle wird erzielt in jedem bereits aufgestellten Ofen, Kachelherd und Zentralheizungsapparat, ohne Störung, ohne Beschädigung der Wasserverteilung und ohne jegliche Neubearbeitung durch Ersetzen auf Sähen, D. A. P. ang. Ofenher, Schloffer und Installateure als Vert. gesucht. Hans Vetter, Feuerungstechnik, Frankfurt a. M., Parkstrasse 30.

Anbiete: Virginia Shagtabak (Tobaksmann), nicht unter 20 Pfund, in 100- und 250-Gramm-Paketen, per Pfund 10 A. Best. Zigaretten The Flak A 205,- per Mill. Bestellen an Aich, Oamburg 39.

Wichtig für Dampfesselbesitzer!

Unterrindfeuerungen mit Ventilatorbetrieb oder mit Dampfstrahlapparaten, vorteilhafteste Verbrennung von Holz, Kohle, Steinkohle, Holzgas, Steinkohlenschlacke u. dergl. liefert in langjähriger bewährter Ausführung Spezialfabrik für Feuerungsanlagen E. Länzel, Pirna. Telefon 2958.

EVAPORATOR

UNTERWINDFEUERUNG mit Ventilator- oder Dampfstrahlgebläse oder Beides kombiniert für alle Brennstoffe und alle Kesselsysteme liefert. DEUTSCHE EVAPORATOR A. G. BERLIN W 15. Zweigstellen: Stuttgart, Frankfurt a. Main; Köln; Mannheim; Hannover; Kattowitz; — Dörsdorf. Werke in Lüneburg und Torgelow L. P.

Direkt an Private: Echt Choisy- und Boxallfoderstoffel (braun u. schwarz) Rinder, Pferde, Kanin, Dem, Herrrn Größe Nr. 22-26, 27-30, 31-35, 36-39, 40-44 Preis A 42,- 56,- 72,- 96,- 104,- 120,- Hochfeine Choisy- und Boxallfoderstoffel 120,- 150,- Baumwolle geg. Nachn. Peter Herter, Pirnastr. 10.

Rauchtabak

garantiert rein . . . 1 Pfund 30,- Mark rein Tobacco . . . 25,- gibt an Selbstverbraucher ab solange der Vorrat reicht. H. Doch, Dresden-N., Königstr. 10.

Rohtorf

in Rahmladungen, sofort lieferbar, bietet an Otto Kuno, Rohrlagerhandlung, Straßla (alte), Fernsprecher Nr. 9.

Gelatinierte Gel uloidplatten

aus der Gasmaskenfabrikation jedes Quantum zu kaufen gesucht. Paul Colemann, Berlin NW. 68, Charlottenstraße 7 8.

